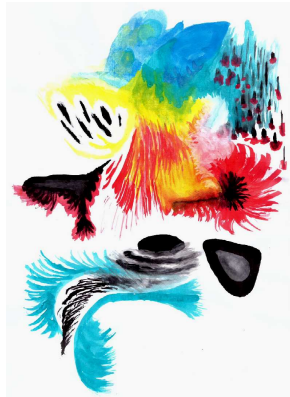


Fragen, an denen im Moment wahrscheinlich kein Ökonom vorbeikommt, ohne sie beantworten zu können; Affektkontrolle im Diskurs; Zinsvorzeichen und Systemfage; Alte Namen für die Negativzins-Ökonomie; Essenzielle Fragen

(HTML Version)

ein Ausschnitt aus dem Buch
Das Zinsvorzeichen



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.
von Tim Deutschmann (Physiker)

www.tim-deutschmann.de
(E-Mail)

3. September 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Fragen, an denen im Moment wahrscheinlich kein Ökonom vorbeikommt, ohne sie beantworten zu können	2
Affektkontrolle im Diskurs	2
Zinsvorzeichen und Systemfrage	3
Alte Namen für die Negativzins-Ökonomie	3
Essenzielle Fragen	5

8. September 2019

Fragen, an denen im Moment wahrscheinlich kein Ökonom vorbeikommt, ohne sie beantworten zu können

Aus einem Gespräch, meine Rede in Anführungszeichen, seine Rede sinngemäß in eckigen Klammern.

Affektkontrolle im Diskurs

Ich gebe das Gespräch wörtlich wider, um zu zeigen, dass ich immer noch nicht gelernt habe, mich zu beherrschen, wenn ich angegangen werde. Mir

FRAGEN, AN DENEN IM MOMENT WAHRSCHEINLICH KEIN ÖKONOM VORBEIKOMMT, OHNE SIE BEANTWORTEN ZU KÖNNEN Zinsvorzeichen und Systemfrage

fehlt irgendwie immer noch die Kraft, diesem wütenden Impuls **nicht** nachzugeben, wenn jemand (aus meiner Sicht) geistigen Dünnschiss produziert und mich dann auch noch des Nichtwissens bezichtigt. Zur **Feindesliebe** gehört ja eben dazu, dass man sich schlagen lässt, dass man ihm auch die andere Backe hinhält und sich beleidigen lassen muss. Bei Unbekannten fällt das wirklich schwer. Ich keife immer noch mit genau der gleichen beleidigenden Art zurück. Es ist wirklich nervig. Wie bekommt man bloß die Emotion und die Affekthandlung aus dem Diskurs?

Zinsvorzeichen und Systemfrage

Der Eingangssatz lautete:

*Ich: „Es gibt nur zwei ökonomische Systeme. Systeme mit positiven Zinsen auf Guthaben und bei Darlehen (**Kapitalismus**) und Systeme mit negativen Zinsen auf Guthaben und bei Darlehen (...).“*

Darauf mäht er mich nieder und schlägt mich mit **orthodoxem** Gesülze.

[Er meint, ich hätte es nicht verstanden, sagt sinngemäß, dass negative Zinsen auch Kapitalismus bedeuten würde und erläutert einige Dinge, bei denen ich nicht widersprechen kann.]

Alte Namen für die Negativzins-Ökonomie

Darauf entgegne ich (affektiert wütend):

FRAGEN, AN DENEN IM MOMENT WAHRSCHEINLICH KEIN
ÖKONOM VORBEIKOMMT, OHNE SIE BEANTWORTEN ZU
KÖNNEN Alte Namen für die Negativzins-Ökonomie

Ich: „Das System mit positivem Zins heißt Kapitalismus (z.B. Schumpeter, es reicht auch die einfache Logik).

Das System mit negativem Zins hat andere Namen.

Buddha nannte es Nirvana.

Jesus nannte es das Himmelreich oder Reich Gottes (Lukas 6:[27-35], Menge-Bibel, speziell Vers 35!)

Mohammed nannte es Islam.

Marx nannte es Kommunismus.

Für Silvio Gesell hieß es Freiwirtschaft.

Die Systemtheoretiker nennen es ein 'Soziales System'.

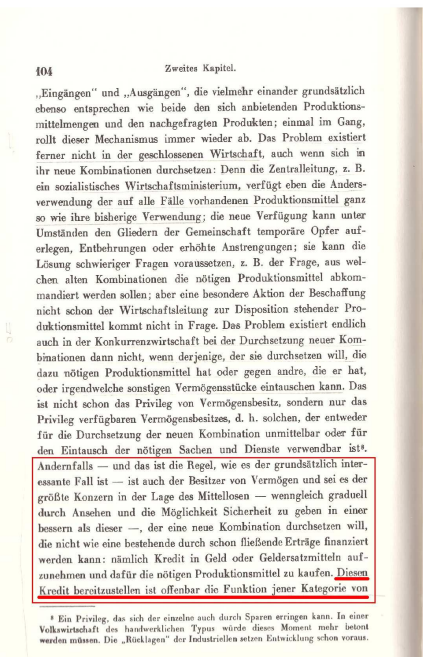
Das logische Gegenteil des Kapitalismus ist also seit über 2000 Jahren bekannt und ist seit über 40 Jahren wissenschaftlich erforscht.

Mit Ihrem einseitigen und reduzierten Aufschrieb haben Sie eindeutig selbst nachgewiesen, dass Sie keinen blassen Schimmer von Ökonomie haben. Sie haben sich selbst blamiert, und das tut mir Leid für Sie. Bevor man den Mund zu etwas aufmacht, zu dem man offensichtlich keine Ahnung hat, sollte man lieber schweigen!“

Daraufhin er:

[Ich solle nur so weiter machen, nennt mich „Oberlehrer“].

FRAGEN, AN DENEN IM MOMENT WAHRSCHEINLICH KEIN ÖKONOM VORBEIKOMMT, OHNE SIE BEANTWORTEN ZU KÖNNEN Essenzielle Fragen



Das Grundphänomen der wirtschaftlichen Entwicklung: 105

Wirtschaftssubjekten, die man „Kapitalisten“ nennt. Ebenso offenbar ist das die der „kapitalistischen“ Wirtschaftsform eigene Methode — und wichtig genug, um als ihre differentia specifica zu dienen — die Volkswirtschaft in neue Bahnen zu zwingen, ihre Mittel neuen Zielen dienstbar zu machen, im Gegensatz zur Methode der geschlossenen oder Planwirtschaft jeder Art, die einfach in der Ausübung der Befehlsgewalt des leitenden Organs besteht.

Nicht menschemöglich scheint es mir, irgendeine der Selbsterständlichkeiten des vorstehenden Absatzes zu bestreiten. Die Betonung der Bedeutung des Kredits findet sich in jedem Lehrbuch: Daß das Gebäude der modernen Industrie nicht ohne ihn hätte entstehen können, daß er alle vorhandenen Mittel fruchtbar und den einzelnen bis zu einem gewissen Grad unabhängig von ererbtem Besitz mache, daß das Talent im Wirtschaftsleben „auf seinen Schulden zum Erfolg reite“ — das kann auch konservativste Orthodoxie der Theoretiker nicht gut in Abrede stellen. Die Verbindung zwischen Kredit und Durchsetzung des Neuen, die hier anklingt und später viel schärfer formuliert werden wird, kann soweit ebensowenig befremden: Denn daß erstens Kredit vor allem dazu nötig ist, und daß er von daher auch in die Gebarung „laufender“ Betriebe eingedrungen ist, andererseits dadurch, daß er zu ihrer Entstehung nötig war, andererseits dadurch, daß sein Mechanismus, einmal vorhanden, aus auf der Hand liegenden Gründen⁹ auch „alte Kombinationen“ ergriff — ist sowohl gedanklich wie historisch klar. Gedanklich: Wir haben im ersten Kapitel gesehen — wenn es nicht ohne weiteres einleuchtet —, daß Kreditnehmen nicht ein notwendiges Element des normalen Wirtschaftsablaufs in gewohnter Bahn ist, ein Element, ohne das wir die wesentlichen Erscheinungen desselben nicht verstehen könnten. Bei der Durchsetzung neuer Kombinationen ist hingegen „Finanzierung“ als besondere Aktion grundsätzlich nötig, für Praxis wie Gedankenbild. Historisch: Der industrielle Geldgeber und der industrielle Goldnehmer sind keine „frühen“ Erscheinungen. Der vorkapitalistische Geldgeber gab Geld für andre als geschäftliche Zwecke, der frühkapitalistische für andere Zwecke als die Deckung

⁹ Ein Privileg, das sich der einzelne auch durch Sperrn erringen kann. In einer Volkswirtschaft des haushälterischen Typus würde dieses Moment mehr betont werden müssen. Die „Rücklagen“ der Industriellen setzen Entwicklung schon voraus.

⁹ Darin wichtiger das Auftreten des Produktivzinses ist, wie wir im fünften Kapitel sehen werden.

Abbildung 1: Grafik: Seite aus Joseph Schumpeters berühmtem Zweitwerk „Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung“, 1912.

Essenzielle Fragen

Ich:

Es reicht einfach nicht mehr aus, nur die eine Seite zu kennen. Sie haben hier das Aktiv- und das Passivgeschäft im Kaputtismus erläutert und die Fisher-Gleichung jener Wendet, um positive Sparzinsen als Inflationsausgleich zu rechtfertigen. Es fehlen jedoch Aussagen zur Zinsspanne, sowie zum Zusammenhang zwischen Inflationsrate und Darlehenszins!

FRAGEN, AN DENEN IM MOMENT WAHRSCHEINLICH KEIN
ÖKONOM VORBEIKOMMT, OHNE SIE BEANTWORTEN ZU
KÖNNEN Essenzielle Fragen

- Denken Sie denn, dass einer, der obige Aussagen macht, nicht genau *M0*, *M1* und *M2* voneinander unterscheiden kann?
- Für wie naiv halten Sie mich, und was denken Sie, was für ein Grünschnabel Sie sind in Bezug auf monetäre Ökonomie?

Darlehenszinsen können negativ ausfallen, wenn nach Einführung einer *Umlaufsi-
cherung* (Bargeldverbot, Bargeldsteuer, Bargeldparallelwährung, o.ä.) die Zinsen
auf *M2* negativ ausfallen. Äußern Sie sich doch bitte einfach mal zur *Inflationser-
wartung* in einem *umlaufgesicherten Vollreserve-System* mit -7% *Einlagefazilität*:

- Wie sieht die *Wertaufbewahrung* bei negativem Zins aus?
- Welche *Wirtschafts-* und *Finanzpolitik* wirkt sich wie aus?
- Welche Wirkung hat das Zinsvorzeichen auf die *Privatautonomie* im Verhältnis zwischen Gläubigern und Schuldern und dann in der Folge zwischen Leihgebern und Leihnehmern und schließlich zwischen Eigentümern und Besitzern?
- Wie wirkt sich das Zinsvorzeichen auf die *Einkommens-* und *Vermögensverteilung* aus?
- Wie werden sich die Preise für Arbeit und Dienstleistungen, Verbrauchs- und schließlich Nutzgüter und allgemein die Preise für *Verfügungsrechte an Sachen* (Leihkapital: Geld, Land, Wohnungen, Patente, Rechte, Informationen, usw.) entwickeln?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Inflation der Importgüterpreise und den Devisen?
- Was ist [also] für *Devisen* zu erwarten?
- Was ist die *Fisher-Gleichung*?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Höhe der Darlehenszinsen und der Sparzinsen?
- Was ist eine *Zinsspanne*?
- Was ist der Unterschied zwischen *Seignorage* und *Zinsspanne*?
- Woher kommen die Zinsen für die Sparer?
- Welcher Zusammenhang besteht also zwischen Darlehenszinsen und Infla-

FRAGEN, AN DENEN IM MOMENT WAHRSCHEINLICH KEIN
ÖKONOM VORBEIKOMMT, OHNE SIE BEANTWORTEN ZU
KÖNNEN Essenzielle Fragen

tionsrate?

- Wie ist überhaupt *Kaufkraft* definiert?
- Was ist der Unterschied zwischen 'nominal' und 'real'?
- Wie beeinflusst die Höhe des Darlehenszinses das Marktverhalten des Schuldners?
- Wie wirkt sich also der Darlehenszins auf die Preisbildung aus?
- Was hätten Sie speziell denn bitte gegen negative Darlehenszinsen einzuwenden? Wie wäre es denn, wenn die Darlehenszinsen -12%, -9% und -7,5% wären? Warum haben Sie überhaupt so viel Schuld auf sich genommen, statt sich mal zu fragen, wem Sie eigentlich schulden (außer Ihren Kindern)?

Ich brauche mehr Ruhe und Gelassenheit! Warum lasse ich mich immer noch so gehen?

Index

- Buddha, 4
- Devisen, 6
- Einkommens-, 6
- Einlagefazilität, 6
- Feindesliebe, 3
- Finanzpolitik, 6
- Fisher-Gleichung, 6
- Freiwirtschaft, 4
- Inflationserwartung, 6
- Islam, 4
- Jesus, 4
- Kapitalismus, 3, 4
- Kaufkraft, 7
- Kommunismus, 4
- Lukas 6:[27-35], 4
- M0, M1 und M2, 6
- M2, 6
- Marx, 4
- Menge-Bibel, 4
- Mohammed, 4
- Nirvana, 4
- orthodoxem, 3
- Privatautonomie, 6
- Reich Gottes, 4
- Schumpeter, 4
- Seignorage, 6
- Silvio Gesell, 4
- Soziales System, 4
- Systemtheoretiker, 4
- umlaufgesicherten, 6
- Umlaufsicherung, 6
- Verfügungsrechte an Sachen, 6
- Vermögensverteilung, 6
- Vollreserve-System, 6
- Wertaufbewahrung, 6
- Wirtschafts-, 6
- Zinsspanne, 6